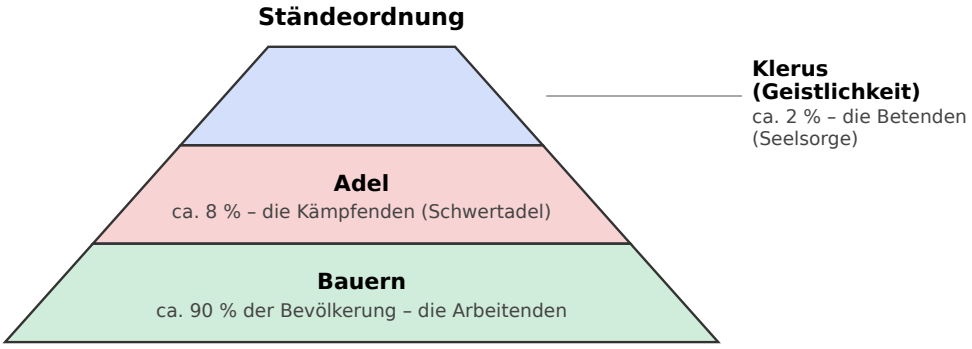
Ständegesellschaft und Lehnswesen im Mittelalter

Geschichte, Klasse 7 – Herrschaft und Lebenswelten im Mittelalter

Im Mittelalter war die Gesellschaft streng in drei Stände gegliedert: Klerus (Geistlichkeit), Adel und Bauern. Man sah diese Ordnung als von Gott gewollt und kaum veränderbar an – wer in einen Stand hineingeboren wurde, blieb meist sein ganzes Leben darin. Bearbeite die folgenden Aufgaben mithilfe der Texte und Abbildungen auf diesem Blatt.



Die drei Stände im Mittelalter

1 Nenne die drei Stände der mittelalterlichen Ständegesellschaft aus der Pyramide und erkläre jeweils in einem Satz ihre Hauptaufgabe.

Lies den folgenden Infotext aufmerksam: Das Lehnswesen regelte im Mittelalter das Verhältnis zwischen Herrschenden. Ein Lehnsherr (z. B. der König) übergab einem Vasallen (z. B. einem Ritter oder Grafen) ein Lehen – meist ein Stück Land mit Bauern, die dort arbeiteten. Als Zeichen der Unterordnung leistete der Vasall dem Lehnsherrn einen Treueeid (Huldigung) und kniete dabei vor ihm. Im Gegenzug musste der Vasall seinem Lehnsherrn im Krieg mit Waffen und Pferden dienen (Heerfolge) und ihn beraten (Ratsfolge). Der Lehnsherr musste dem Vasallen dafür Schutz gewähren und ihn im Besitz seines Lehens belassen. Wichtig: Ein Vasall konnte selbst wieder Lehnsherr sein und Teile seines Landes an eigene Vasallen weitergeben – so entstand eine Rangfolge vom König über Fürsten und Grafen bis zu einfachen Rittern.

2 Im Mittelalter übergab ein _____ einem _____ ein Stück Land, das man als _____ bezeichnete. Als Zeichen der Unterordnung leistete der Vasall seinem Herrn einen _____ (Huldigung). Im Gegenzug musste der Vasall seinem Lehnsherrn im Krieg dienen, was man _____ nannte.

Vom König zum Ritter



Die Rangfolge im Lehnswesen (vereinfacht)

3 Erkläre mithilfe des Infotextes und der Rangfolge, welche Rechte und Pflichten Lehnsherr und Vasall jeweils haben. Gehe sowohl auf die Pflichten des Vasallen als auch auf die Pflichten des Lehnsherrn ein.

4 Kreuze an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
Ein Vasall konnte theoretisch mehreren Lehnsherren zugleich zur Treue verpflichtet sein.	☐	☐
Hörige Bauern waren Sklaven, die beliebig und ohne Bindung an Grund und Boden einzeln verkauft werden konnten.	☐	☐
Die Ständeordnung wurde im Mittelalter als von Gott gewollt und kaum veränderbar angesehen.	☐	☐
Ein Lehen ging automatisch in das persönliche Eigentum des Vasallen über.	☐	☐
Auch Frauen konnten dem Klerus angehören, zum Beispiel als Nonnen in einem Kloster.	☐	☐

5 Ordne jedem Begriff aus dem Leben der Bauern die passende Definition zu.

1. Grundherrschaft	____	A) Gemeinschaftlich genutzte Dorfflächen wie Wald, Weide und Wasser.
2. Zehnt	____	B) Abgabe eines Zehntels der Ernte an Kirche oder Grundherrn.
3. Frondienst	____	C) Unbezahlte Arbeitsleistung für den Grundherrn, z. B. auf dessen Feldern.
4. Hörigkeit	____	D) Grundherr besitzt Land, das von abhängigen Bauern bewirtschaftet wird.
5. Allmende	____	E) Bauern sind an Grund und Boden gebunden und dürfen nicht frei verlassen werden.

6 Wähle EINE der beiden folgenden Perspektiven aus und schreibe einen kurzen Tagebucheintrag (mindestens 5 Sätze). Begründe am Ende in 2-3 Sätzen, wie groß der Handlungsspielraum dieser Person im mittelalterlichen Ständesystem war.

Perspektive A – Bauer: Es ist Erntezeit. Du hast den ganzen Tag auf dem Feld deines Grundherrn gearbeitet (Frondienst) und musst nun noch den Zehnt von deiner eigenen Ernte abliefern. Dein Sohn ist krank, aber du darfst dein Dorf nicht ohne Erlaubnis verlassen, um einen Arzt in der Stadt aufzusuchen.

Perspektive B – Vasall (Ritter): Dein Lehnsherr ruft dich zur Heerfolge auf, obwohl gerade die Ernte auf deinem eigenen Lehen eingebracht werden muss. Du musst entscheiden, wie du deiner Pflicht nachkommst, ohne dein Lehen zu vernachlässigen.